



Hitzeschlacht zwischen Spessart, Vogelsberg und Odenwald

Bundesradsporttreffen in Langenselbold. Wo liegt Langenselbold? Das war die häufigste Frage vor der Veranstaltung vom 21. Bis 28. Juli 2018. Sieben RTC Vereinsmitglieder wissen es nun ganz genau. Im Kinzigtal in der Ebene zwischen den Städten Hanau und Gelnhausen, umschlossen von drei Mittelgebirgen.

Langenselbold

Die Lage des Ortes war jeden Tag auf den Touren eindrucksvoll zu erfahren. Bei Temperaturen immer über 30 Grad Celsius im Schatten ging es rauf und runter auf den unterschiedlich angebotenen Strecken über 45, 75 oder 110 Kilometer. Je nach Runde waren zwischen 400 und 1700 Höhenmeter zu bewältigen. So musste sich jeder nach seinen individuellen Fähigkeiten und seiner Kondition überlegen, welche Strecke er morgens in Angriff nehmen wollte. Je länger die Strecke, desto mehr Höhenmeter. Aber auch auf den kürzeren Strecken waren knackige Anstiege zu bewältigen. Bei dieser Hitze eine große Herausforderung an die Rennradfahrer. Der eine oder andere war so schon mal gezwungen vom Rad zu steigen und zu schieben. Unsere RTC'ler haben die Berge, die sie sich zugetraut haben, souverän gemeistert.

Wer nicht nur auf das Hinterrad seines Vordermanns geschaut hat, konnte die überaus reizvolle Mittelgebirgslandschaft mit seinen Mais- und gelben Stoppelkornfeldern, Wiesen und Auen und bewaldeten Flächen genießen. Storchennester und Störche konnten fast

täglich beobachtet werden. Die meisten Eindrücke sammelten diejenigen, die sich auf die 100 Kilometer Runde traute. Beispielhaft sei der Montag genannt, als es durch das Mühlthal mit seinen zahlreichen Wassermühlen hinter Fischborn ging. Und wer nicht nur Kilometer sammeln wollte, nahm sich auch die Zeit, um die schöne Landschaft in Fotos festzuhalten.

Außerdem war deutsche Geschichte zu erfahren: Am Sonntag das mittelalterliche Büdingen mit Stadtmauer und seinem Schloss der Fürsten von Ysenburg – Büdingen, am Montag die Überquerung des ehemaligen römischen Grenzwalls Limes in der Mainebene, am Dienstag das Schloss Meerholz – Gelnhausen, am Mittwoch den historischen Marktplatz von Windecken und die Ronneburg, am Donnerstag das mittelalterliche Gelnhausen mit seiner Kaiserpfalz von Friedrich Barbarossa.

Das Radsportfest war hervorragend von den beteiligten Radsportvereinen um Langenselbold organisiert. Auf dem Festplatz, auf dem der Start- und Zielbereich lag, organisierten zahlreiche Helfer/innen die An- und Abmeldung und sorgten für das leibliche Wohl der Teilnehmer. Bänke und Tische luden zum Verweilen ein. Man konnte immer bei herrlichem Wetter in angenehmer Atmosphäre mit Bekannten aus Vereinen rund um Mülheim plaudern oder Bekanntschaften mit Gleichgesinnten aus allen Bundesländern schließen. Jeden Tag meldeten sich über 500 Radfahrer mit Rennrädern oder sogar Pedelecs für die Runden an.



Aber auch die Versorgung an den Kontrollstellen auf der Strecke war gut. Es gab sogar alkoholfreies Pils, Weizenbier und Radler neben Schnittchen mit Marmelade und Wurst, Kuchen und Plätzchen und immer Bananen und Melonen.

Auf dem Festplatz wurde auch ein spannendes Radballturnier durchgeführt und gezeigt, wie in der Jugend Trainingseinheiten in dieser alten Radsportart aufgebaut sind. Der Trainer des RTC Langenselbold erzählte, dass die 11-jährigen seines Vereins ein Jahr trainieren mussten,

um sich auf dem Kleinfeld mit dem Sportrad sicher bewegen zu können. Besonders schwierig: der Torwart muss mit seinem Spezialrad im Tor stehen bleiben ohne die Füße abzusetzen. Außerdem sollte er die Hände vom Lenker nehmen, um den Ball auch mit der Hand abwehren zu können.



Der Trainer bedauerte, dass diese faszinierende Sportart in den Medien so wenig präsent ist. Im Radsportbezirk Main-Spessart-Rhön und im Landesverband Hessen findet Radball noch regen Anklang. Es werden aber auch internationale Turniere mit verschiedenen europäischen und auch asiatischen Ländern ausgetragen. Aktuell führende Nation im Radball ist Österreich.

An den letzten drei Tagen führten die Strecken über die Höhen des Spessarts und zu den sagenumwobenen Spessarträubern. Sie komplettierten das einwöchige Radsporterlebnis Bundesradsporttreffen 2018. Hier wurde die Spessart Kurstadt Bad Orb, die schon über 150 Jahre Kurgäste beherbergt, zweimal durchfahren. Am Donnerstag und Freitag war am Kurpark eine Kontrollstelle untergebracht.

Die Veranstalter haben es geschafft, die Touren durch verkehrsarme oder verkehrsberuhigte Nebenstrecken zu führen, wobei auf den Verbindungsstrecken etwas Autoverkehr nicht vermieden werden konnte. Unsere Vereinsmitglieder waren sehr zufrieden. Friedhelm und Wolfgang hatten es die Strecken über 110 Kilometer angetan, wobei Friedhelm an den

sieben Tagen insgesamt 753 Kilometer und 8559 Höhenmeter bewältigte. Alle anderen (Heinz-Jürgen, Klaus und Harry) bevorzugten die Touren über 75 Kilometer oder wichen, wie Manfred und Friedel, aufgrund der besonders großen Hitze auch mal auf die Strecke über 45 Kilometer aus und widmeten sich dem Sightseeing.